

Hize war, denn jetzt hatte sich das Blut schon gefühlt. Allein von einer andern Seite betrachtet hatte es seine große Schwierigkeiten, in den Stifts-Kirchen eine Veränderung und Verbesserung vorzunehmen. Wer sollte es thun, wenn's die ersten, die am Ruder saßen, nicht thun wollten? Was konnten subordinirte Personen ausrichten, wenn sie die ersten im Stift wider sich hatten? An eine gänzliche Vereinigung sämtlicher Stiftspersonen zu diesem Zweck war nicht zu denken. Die Einsichten waren verschieden, das Interesse getheilt und die Gesinnungen ungleicher Art. Man war noch nicht im Stande, die kanonische Verfassung solcher Kirchen von dem Gottesdienst, der für alle ohne Unterschied gehalten wird, zu unterscheiden, vielmehr wurde die eine mit dem andern verwechselt und man stand in den Gedanken, daß die ganze stiftische Verfassung aufgehoben werden würde, wenn man in irgend einem Stück eine Veränderung machen wollte, ohnerachtet die stiftische Verfassung vollkommen bestehen kann, wenn gleich in dem allgemeinen und öffentlichen Gottesdienst noch so viele Veränderungen vorgenommen werden, denn jene war eine Sache für sich, wie sie's bis auf den heutigen Tag ist.